Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Das Wert bes preußischen Großen Generalftabes. (֍փկսե.)

Die betaillirten Borfchlage fur bie Berfammlung aller beut= iden Streitfrafte im Fall eines Rrieges gegen Frankreich und für Aufstellung und Glieberung ber einzelnen Armeen, als Bafis jeber weiteren Operation , finden wir niebergelegt in einem De= moire bes preußischen Beneralftabes, welches ichon vom Binter 1868/69 batirt.

Als nachstes Operationsziel wird in bemfelben bezeichnet, "bie Saupimacht bes Begnere aufzusuchen, und wo man fie finbet. anzugreifen." Bei biefem einfachen Blan wird jeboch auf bie Schwierigfeit hingewiesen, welche aus ber Sanbhabung ber bafür erforberlichen "fehr großen Daffen" erwächet; und als lei: tenber Bebante, icon von ben erften Bewegungen an, lagt fic unschwer bas Beftreben ertennen , tie feindliche Sauptmacht in nörblicher Richtung von ihrer Berbinbung mit Baris abzubrangen.

Das oben ermahnte Memoire bes Generals v. Moltte pruft junachft bie Starteverhaltniffe ber beiberfeitigen Felbarmeen. Inbem hierbei von ber Annahme ausgegangen wirb, bag in Folge ber Transport= und vielleicht auch politischer Berhaltniffe Rorbbeutschland junachft nur über 10 Rorps verfügt, werben biefelben auf 330,000 Mann beziffert, welchen Frankreich im erften Augenblid nur 250,000, nach Ginreihung feiner Referven aber 343,000 Mann entgegenftellen werbe.

Diefes anfängliche Starteverhaltniß mußte bebeutenb ju unferen Bunften umfchlagen, wenn, wie bamale noch nicht feftitanb, Die fubbeutichen Staaten gleichfalls am Rriege Theil nahmen, ober wenn bemnachft auch nur bie 3 noch bisponibeln Referve-Rorps und einige ber ju formirenben Landwehr : Divifionen aus Rorbbeutschland rechtzeitig berangezogen murben.

"Es leuchtet ein," fagt bas Memoire, "wie wichtig es ift, bie Ueberlegenheit auszunuten, welche wir gleich Anfange allein ichon in ben norbbeutichen Rraften befigen."

"Diefe wird am enticheibenben Buntte noch wefentlich gefteigert werben, wenn bie Frangofen fich auf Expeditionen gegen bie Rordfeefufte ober nach Gubbeutschland einlaffen. Bur Ubwehr ber erfteren find bie ausreichenben Mittel im Lanbe verblieben." In Betreff ber letteren Operation hatten bereits fruber Befprechungen zu Berlin mit ben Bertretern ber fubbeutichen Rontingente ftattgefunden. Dan hatte fich überzeugt, bag bei biretter Bertheibigung bes obern Rheines und bes Schwarzwalbes Norbbeutschland eine wirtfame, unmittelbare Sulfe im erften Augenblid, ichon ber Entfernung nach, nicht zu leiften in ber Lage fei, bag eine weit größere Sicherung bes beutichen Gubens aus ber Bereinigung aller Streitfrafte am mittleren Rhein ermachje, welche von bort, fet es auf bem rechten ober bem linken Ufer, offenfiv in bie Rlante ber feindlichen Juvafion vorgingen und biefe nothwendig fehr balb jum Stehen ober gur Umfehr amingen mußten.

Es verdient ausbrudlich hervorgehoben ju werben, bag bie fubbeutichen Fürften, biefen Anfichten beipflichtenb, in Singebung an bie gemeinsame Sache und im Bertrauen auf bie obere heeresleitung nicht gogerten, bas eigene Landesgebiet von ihrer aktiven Militarmacht zu entblößen, um fic bem norbbeutschen Beere unmittelbar angureihen. Um fo fcmerer mog babei bie Berpflichtung, welche ber Norben übernahm.

"Die Reutralitat Belgiens, Bollands und ber Schweiz beforantt bas Rriegetheater auf ben Raum zwifchen Luremburg und Bafel."

"Bir burfen baber mit Bahricheinlichkeit annehmen," heißt es im Memoire weiter, "daß die Frangosen ihre erfte Berfammlung auf ber Linie Des-Strafburg bewirten werben, um mit Umgehung unferer ftarten Rheinfront gegen ben Dain vorzubringen, Rords und Guebeutichland gu trennen, mit letterem ein Abtommen zu treffen und bafirt auf basfelbe gegen bie Glbe poraufdreiten.

und zwar aller verfügbaren Streitfrafte in ber bagerifden Bfalg ale bas gerignetite Mittel, folden Bl anen entgegenzutreten."

"Die Aussicht auf leichte Erfolge tonnte wohl bie Frangofen beftimmen, mit einem Theil ihrer Streitmacht von Strafburg aus gegen Gubbeutschland vorzugehen. Gine Operation rheinaufwarts in bie Flante biefes Dariches wird indeß jebes weitere Borbringen über ben Schwarzwalb hinaus verhindern, und ben Begner zwingen, fich erft gegen Rorben Luft zu machen."

"hat bas Babifch : Burttembergische Korps fich unserm linten Flügel angeschloffen, fo find wir in ber Lage, von ber Pfalz aus basselbe fo zu verftarten, bag eine nahe Entscheitung ichon in ter Bobe von Raftatt gefucht werben barf, bei beren gluds lichem Ausgang ber Rudzug bem Gegner verberblich werben muß."

"Bur Erreichung eines folden Zwedes tonnen wir unbebents lich von unferer Sauptmacht betachiren , ba ja auch ber Feind por unferer Front um fo viel ichmacher geworden ift , wie er gu feiner Unternehmung am obern Rhein bestimmt hatte."

"Bollen bie Frangofen ihr Gifenbahnfpftem, behufs ichneller Berfammlung affer Streitfrafte pollig ausnuten, fo find fie genothigt, in zwei hauptgruppen ju bebarfiren, bei Strafburg und Det, getrennt burch bas Bogefen-Bebirge. Birb ber erftere, vorausfichtlich fleinere Theil nicht gegen Gubbeutschland bestimmt, fo fann bie Berangiehung gur hauptmacht an ber oberen Defel wefentlich nur burd Rugmariche bewirft werben."

"In ber Pfalz fteben wir auf ber inneren Operationelinie zwischen beiten feindlichen Gruppen. Wir fonnen une gegen bie eine wie bie anbere, ober, vorausgesett bag wir ftart genug finb, gegen beibe gleichzeitig wenben."

"Die Berfammlung aller Krafte in ber Pfalz ichutt ben unteren wie ben oberen Rhein, und gestattet eine Offenfive in Feindesland, welche, rechtzeitig ergriffen, mahricheinlich jedem Betreten beutschen Bobens burch bie Frangofen guvortommen

"Es fragt fich alfo nur noch, ob wir ohne Befahr , in unferer erften Berfammlung geftort ju werben, biefe über ben Rhein hinaus in bie Bfalg und bis hart an bie frangoniche Grenze verlegen burfen, und biefe Frage ift nach meiner Unficht mit "Ja" ju beantworten."

"Unfere Mobilmachung ift bis in bas lette Detail vorbereitet. Seche burchgehenbe Gifenbahnen find fur ben Eransport nach ber Begend gwifchen Dofel unt Rhein verfügbar. Die Fahrtableaur, aus welchen jeber Truppentheil Tag und Stunde bes Aufbruche und bee Gintreffene erfieht , liegen fertig. Schon am 10. Tage tonnen bie erften Abtheilungen unweit ber frangofis fchen Grenze bebartiren, und am 13. Tage bie fombattanten Truppen von zwei Armeetorpe fich bort verfammeln. Um 18. Tage beläuft fich bie Biffer unserer Streitmacht auf 300,000 Mann und werben biefelben am 20. Tage mit fast allen Trains verfeben fein."

"Wir haben burchaus feinen Grund anzunchmen, bag bie Berfammlung ber frangofifchen Armee in mobilem Buftanbe, fur welche bis jest bie Erfahrung fehlt, schneller bewirft werben tonnte. Geit Napoleon I. hat Frantreich nur partielle Mobil= machungen gefannt, bei welchen ber ausrudenbe Theil bes Deeres aus bem gurudbleibenben ergangt wurde."

"Allerdings tonnten bie Frangofen , bei ber Unhaufung von Garnisonen und Lagern gerade im norvöftlichen Theil bee Lanbes, bei ber Bollftanbigteit ihres Spftems von Gifenbahnen und beren Reichthum an Betrichsmaterial, ohne vorher bie Augmens tation abzuwarten, eine Armee von 150,000 Mann in fehr furger Beit an ber Grenze versammeln. Dies Berfahren einer rafchen Initiative wurde bem Nationalcharafter gufagen und ift militarifden Rreifen befprochen worben."

"Befest eine fo improvifirte Armee, bie immerbin mit Ra. vallerie und Artillerie reichlich ausgestattet fein wurde, befande fich bereits am 5. Tage um Det versammelt und überschritte am 8. Tage bie Grenze bei Saarlouis, fo murben wir es in ber Sand haben, unfere Gifenbahntransporte rechtzeitig gu inhibiren , und unfere Sauptmacht icon am Rhein auszuschiffen. "Auch bann ergibt fich eine Berfammlung fublich ber Mofel I Dorthin batte bie Invafion noch 6 Dariche und wurde am 14. Tage überlegenen Rraften gegenüber jum Stehen tommen. 3m Befit ber Stromubergange, wurden wir wenige Tage fpater icon bie Offenfive mit mehr als boppelter Ueberlegenheit ersgreifen."

"Die Nachtheile und Gefahren eines folden Borgebens auf frangofischer Seite in seinem weitern Berlauf find ju augensicheinlich, als bag man fich leicht bagu entschließen möchte."

"Wird sonach ber Aufmarich in ber Pfalz und an ber Mosel als ausstührbar erkannt, so wird auch ein Einwurf gegen die Bersammlung aller versügbaren Streitkrafte bort aus ber scheinbaren Entblößung unserer Rheinfront nicht abzuleiten sein. Es wurde bereits angedeutet, taß sie geschüt ist durch die Neutralität Belgiens, und wenn diese verlett wurde, durch die Entefernung, durch die eigene Stärke und durch die Operationen."

Das Memoire ergeht sich nunmehr über die Gruppirung ber Streitfrafte, ba "eine heeresmacht wie die gegen Frankreich aufs zustellende selbstverständlich nur in mehrere Armeen gegliebert operiren kann. Die Starte jeder berselben ift nach ben besonsteren Zweden zu bemeffen, die Butheilung ber einzelnen Armeetorps mit Rucficht auf die möglichst schnelle Bereitstellung aller zu bewirken."

"Ohne biese wesentlich zu beeinträchtigen, tonnte bie nachsstebenbe Eintbeitung nicht abgeanbert werben: Die I. Armee, VII. und VIII. Armeeforps, als rechter Flügel um Witlich (circa 60,000 Mann), die II. Armee, III., IV., X. und Garbetorps, im Gentrum bei Reunkirchen — homburg (circa 131,000 Mann), die III. Armee, V., XI. Armeeforps, sowie Bayern, Württemberger und Badener als linker Flügel bei Landau und Rastatt (circa 130,000 Mann)."

"Eine Referve, tombinirtes IX. und XII. Armecforps, porswärts Mainz (circa 63,000 Mann); biese zur Verstärfung bes Centrums verwandt, brachte bie II. Armee auf circa 194,000 Mann."

"Es ergabe bies eine Statte ber 3 Armeen gusammen von 384.000 Mann."

"Beiter blieben noch bas I., II. und VI. Armee:Corps, mitbin ca. 100,000 Mann verfügbar."

Die Offenfive könnte somit nach Ablauf von 3 Bochen mit 384,000 Mann, ober, wenn bas Eintreffen auch ber erwähnten 3 Corps abgewartet wurde, nach weitern 4 Tagen mit 484,000 Mann eröffnet werben.

Diefes Memoire vom Binter 1868/69 hat unveranbert bie Grundlage fur bie bei bem ploglich entbrennenben Rrieg gunachft zu treffenben Anordnungen gebilbet.

In der Borausschung ihrer Gutheißung waren die Borarbeiten in jeder Richtung bis in das lette Detail fortgeführt, und als Se. Maj. der König beim Eintreffen in Berlin die Genehemigung ertheilte, war nur erforderlich, das Datum des ersten Mobilmachungstages in die, von der Eisendahn-Abtheilung im Generalstabe (Oberstlieutenant von Brandenstein) für jeden einzelnen Truppentheil ausgearbeiteten Marscho und Vahrtableaur einzufügen und so den Transport besginnen zu lassen. (Sp. 3tg.)

Militärische Movitäten.

Bu beziehen durch bie Reutirch'iche Buch: und Kunft: handlung in Bafel, neben ber Boft, und S. Georg in Genf, Corraterie 10.

Bilbung und Mannszucht im beutschen Heere. 80 Cts. Bylandt. Rheibt, A. Graf, und O. Maresch, Wirtung und Gebrauch ber t. t. österreichischen Felds und Gebirgsgeschäube. Fr. 4. — Felds Artillerie, die, der europäischen Großmächte. Fr. 1. —

Filder, F. v., Vorlesungen über Einsachheit und Sicherheit in ber Kriegführung. Fr. 1. 90 Gaspary, N., Die Schlachten vom 14., 16. und 18. August

1870. Spezialkarte im Maßkabe von 1:50,000 in 6fachem Farbenbruck ausgesertigt. Fr. 4. — Die Blokabe von Meh im Herbst e 1870. Spezialkarte

in gleichem Maßstabe und gleicher Aussührung wie vorstehende.

Fr. 4. —

Vielender Gereichen Gr. 4. —

Gefechte und Juge bes IX. Armeeforps im Feldguge 1870-71. Mit 5 Karten. Fr. 2. 15

Seilmann, Antheil bes II. bayerifden Armeetorps an bem Feldzuge 1870-71. Mit 2 Rlanen. Fr. 5. 70 Gentid, S., Konftruktion und handhabung bes Gewehrspifems

Dentich, D., Konstruktion und Handhabung bes Gewehrspstems Mauser. Fr. 1. 35 Hilbebrandt, A. v., Organische Bestimmungen für das k. k.

Herwesen. 2 Theile. Fr. 12. — Lenz, W., Das X. Armeekorps im Kriege gegen Frankreich 1870—71. Mit Karten. Fr. 3. 35 Kuftow, W., Strategie und Takist ber neuesten Bett. Er-

Ruftow, B., Strategie und Taktik ber neuesten Beit. Ergganzung zu bes Verfassers ftrategischen und taktischen Schriften. 1. Band. 1 Lieferung. Enthält: I. Bur Lehre von ben großen Operationen. Fr. 2. 60

Schell, Major v., Die Operationen ber I. Armee (unter General v. Steinmet) bis zur Kaptiulation von Met. Mit 1 Generalfarte, 1 Gesechtsfarte von Spicheren und 1 Originalfarte ber Umgebung von Met. Fr. 8. 70

An biefes Bert wird fich als Fortschung anschließen: Der Feldaug ber I. Armee in Nord-Frantreich (Feldaug gegen Faibherbe) von Oberft Graf Bartensleben.

Sichart, R. v., Ueber bie Berwendung bes Felbschrapnels. Fr. 1. 10

Tellen bach, Die Errichtung einer Tirailleur Schule und ihre Bedeutung fur die Erforschung des Campagne : Feuers, fowite fur die Entwicklung der Infanterie : Tatitt. Fr. 3. —

Bidura, A., Das militarifche Blanzeichnen und bie Militar-Rartographie. Fr. 2. 15

Witte, B., Die Felb Artillerie nach Einrichtung, Ausruftung und Gebrauch. 5. Auflage. Mit 3 Tafeln. Fr. 4. 70 Boinovits, J., Die taktischen Reglements ber f. f. Armee.

Brialmont, A., colonel d'état-major belge, La fortification improvisée; in 16 avec 9 planches. Fr. 3. 50

Traité de fortification polygonale; 2 gros vol. gr. in 8 et atlas in fol.
 Etudes sur l'organisation des armées et particulière-

ment de l'armée belge; in 8. Fr. 5. —

La guerre du Schleswig, envisagée au point de vue belge. — Anvers et la nouvelle artillerie; in 8 avec

carte. Fr. 2. — D'Andlau, G., colonel d'état-major, Organisation et tactique de l'infanterie française, depuis son origine jusqu'à l'époque actuelle (1869); in 8. Fr. 2. —

Soeben ericbien im Berlage von &. Schultheg in Burich:

Strategie und Caktik der neuesten Beit.

Erganzungen zu bes Berfassers strategischen und taktischen Schriften.

Bum Selbststudium und für den Unterricht an Militariculen

erlanterten Beispielen aus der neueften Kriegsgeschichte.

Bon 28. Ruftow,

Eingen. Dberft, Ehrenmitglied ber R. fcwebischen Atademie ber Kriegswiffenschaften.

Mit Blanen und Groquis.

Erster Band. Erste Lieferung. gr. 8°. geheftet. Mit einem Croquis.

Enthaltend: I. Zur Lehre von den großen Operationen. Die Operationen in Bohmen Ende Juni und Anfangs Juli 1866 bis jur Schlacht von Königgraß.

Breis 2 Fr. 60 Cts.